

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Dienstag den 20. Juli

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Liebenthal.

Akkord

über Grab- & Maurerarbeiten.

Am Donnerstag den 22. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
werden auf dem Rathhaus in Liebenthal
nachstehende Arbeiten verakkordirt:

- 1) Beseitigung einer Ausfüllung im Vie-
felsbergerweg beim Markgrafenbron-
nen und Anbringen von Stüggemäuer,
Ueberschlag 283 M 14 S.
- 2) Beseitigung mehrerer Erdrutschen an
dem neuen Weg im St.-W. Oberes
Gesäß, Anbringen von Stüggemäuer
und einer theilweisen Chausfirung
nebst Einlegen von Röhrendohlen,
Ueberschlag 656 M 84 S.

Plan und Ueberschlag liegen hier zur
Einsicht auf.

Der unterzeichneten Stelle unbekannt
Akordliebhaber haben sich durch Zeug-
nisse auszuweisen.

R. Revieramt.

Liebenthal.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Juli 1880,
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenthal:
98 Rm. Scheiter tannene aus dem Mo-
nasterberg,

66 Rm. Scheiter tannene aus dem Fin-
lenberg,

wozu man Liebhaber einladet.

Stadtschultheißenamt.

R a u.

Engelsbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Bestter Aufstreich.

Aus der Konkursmasse des Johann Se-
bastian B u r g h a r d, Mehgers und Krä-
mers in Engelsbrand werden am

Donnerstag den 22. Juli 1880,
Vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Engelsbrand zum
zweiten- und letztenmal im Aufstreich ver-
kauft:

Markung Engelsbrand:

das zweistöckige Wohnhaus Nr. 14 mit
Kaufladen, Schweinstall, Hofraum und

Gärtchen mitten im Dorf am Langen-
brander Weg, Anschlag 1500 M, An-
gebot 600 M;

das neuerbaute zweistöckige Wohnhaus
Nr. 14a mit Mezig, Stallung, Scheuer,
Holzhütte und Grasgarten allda, An-
schlag 1700 M, Angebot 1200 M;
30 a 32 qm Acker und Baumacker im
Wolfacker, Anschlag 600 M, Angebot
400 M;

3 a 53 qm Wiese in Wolfäckern, An-
schlag 100 M, Angebot 40 M;

15 a 95 qm Wiese im Bahnholz, An-
schlag 250 M, Angebot 150 M;

7 a 87 qm Wiese im Bahnholz, An-
schlag 120 M, Angebot 50 M

Wildbad den 8. Juli 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Neusatz.

Liegenschafts-Verkauf.

Bestter Aufstreich.

Aus der Konkursmasse des Andreas
K u l l, Bauern von Neusatz werden am

Samstag den 31. Juli 1880,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Neusatz wiederholt
und letztmals aus freier Hand an den
Meistbietenden verkauft:

das Wohnhaus Nr. 23 mit Scheuer,
Stall, Wagenschopf, Schweinstall, Bad-
ofen, Hofraum und

19 a 69 qm Garten mitten im Dorf
am Kullengäßle, Anschlag 2200 M,
Angebot 1600 M;

21 a 74 qm Acker in Muzenäckern,
Anschlag 230 M, Angebot 205 M;

47 a 90 qm Acker allda, Anschlag 550 M,
Angebot 400 M;

17 a 36 qm Acker in Hausäckern, An-
schlag 300 M, Angebot 305 M;

23 a 94 qm Acker daselbst, Anschlag
520 M, Angebot 480 M;

42 a 97 qm Wiese in Reutwiesen, An-
schlag 700 M, Angebot 400 M;

58 a 63 qm Wiese und Laubgebüsch
daselbst, Anschlag 560 M, Angebot
300 M

sämmtlich Markung Neusatz.

Die Genehmigung erfolgt sofort.

Wildbad den 18. Juli 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Revier Wildbad.

Wegbau-Akkord.

Die Chausfirung des obern Theils der
alten Bauernbergerstaige von der Hütte
bis an's Revier Enzklösterle wird

Freitag den 23. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhaus hier verakkordirt.

Der Ueberschlag beträgt 1800 M

Forstbezirk K a l t e n b r o n n.

Nutzholz-Versteigerung.

Aus dieseitigen Domänenwäldungen ver-
steigern wir mit Zahlungsfristbewilligung
bis 1. Februar t. J.

a. im Submissionswege:

Aus Abth. I. 4, Stillwasserberg: 19 Nadel-
holzkämme II. Cl. mit 41,19 Fm., 57
III. mit 69,95 Fm., 235 IV. mit 158,08
Fm., 173 V. mit 51,15 Fm., 14 Säg-
klöße II. Cl. mit 11,27 Fm.

Aus Abth. I. 14, Stillwasser: 22 Nadel-
holzkämme III Cl. mit 26,71 Fm., 228
IV. mit 140,01 Fm., 241 V. mit 64,11
Festm.

Die Angebote sind nach Sortimenten
und Abtheilungen getrennt für 1 Festmeter
zu stellen und spätestens bis Sonntag den
25. Juli d. J. portofrei, versiegelt und
mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“
bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet

Dienstag den 27. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr

im Gasthaus in Kaltenbrunn statt.

b. in öffentlicher Versteigerung
ebendasselbst am gleichen Tage, Morgens
1/2 10 Uhr anfangend:

Aus Abth. I. 4 Stillwasserberg: 4 Ster
buchenes, 19 Ster tannenes Scheitholz,
109 Ster Nadelprügelholz und 77 Ster
Nadelreisprügel.

Aus Abth. I. 14 Stillwasser: 71 Ster
Nadelcheiter und Prügel gemischt und
54 Ster Nadelreisprügel.

G e r n s b a c h den 15. Juli 1880.

Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn.

A. A.

F i s c h e r.

Steinzerkleinerungs-Akkord.

Am Samstag den 24. d. Mts.

werden auf der Etlingen-Gernsbacher-
Straße Markung Herrenalb
156 Roßlasten

Granulitsteine zum Zerklleinern veraffordirt; angefangen wird mit dem Affordiren Morgens 7 Uhr bei der Landesgrenze gegen die Steinhäusle und wird bis Herrenalb fortgesetzt.

Ferner werden an genanntem Tag auf der Herrenalb-Dobler-Strasse, Markung Herrenalb und Dobel

800 Kofflasten

Kalksteine zum Zerklleinern veraffordirt; Anfang mit dem Afford Mittag 11 Uhr bei Herrenalb und wird gegen Dobel fortgesetzt, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.

Hirsau den 16. Juli 1880.

Aus Auftrag:
Straßenmeister Frohnmeyer.

Privatnachrichten.

C u t i n g e n.

Sägmüller-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet bei gutem Lohn sofort Beschäftigung bei

Ph. Bittel.

Farren feil.

Herr Adlerwirth Oelschläger in Birkenfeld hat zwei 1 1/2-jährige Farren, Simmenthaler Rasse zu verkaufen, die bestens empfohlen werden können.

Neuenbürg, 14. Juli 1880.

Oberamts-Thierarzt
Pandel.

des Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzern



**Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos**

empfehlen in Originalpackung in
Neuenbürg: **Theod. Weiss.**

In einer industriellen Stadt Badens ist ein

Delikatessen-Geschäft,

verbunden mit feiner Weins- und Bierwirthschaft in bester Lage der Stadt wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen an einen gutsituirten Mann sofort zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Ich wohne jetzt **Durlacher-
Strasse 1** bei Herrn L. Kuppenheimer parterre in Pforzheim.
Alb. Partik,
Jahuarzt Werner's Nachfolger.

Zustfluort.

Zimmer und Pension gesucht sofort für eine Dame mit einigen Kindern. Lage nicht zu entfernt von einer Babuskation, nicht weit von Stuttgart und Nähe des Waldes Bedingung. Offerte mit genauer Angabe des Preises u. s. w. M. E. R. W. postlagernd Stuttgart.

H. KÜLSHEIMER in Pforzheim
empfiehlt sein großes Lager aller Sorten
Koch- und Reguliröfen und Herde

zu außerordentlich billigem Preise.

Alte Oefen werden zu den besten Preisen in Zahlung genommen.

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch **nachweisbare Wirksamkeit** auszeichnet. — Die in dem Buche: **Praktische Winke für Kranke** abgedruckten Briefe glücklicher Geheilten beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Wegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

200 Mark

werden gegen gute Bürgschaft auf 2 Jahre rückzahlbar gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 26. Juli,

Morgens von 9 Uhr an

wird in der Wirthschaft des verstorbenen Carl Reichle gegen baare Bezahlung versteigert:

eine vollständige Wirthschaftseinrichtung, Tische, Stühle, Lampen, Gläser, einiges Handwerksholz, neues Kübler-Geschirr einige Spiegel und sonst verschiedene Gegenstände.

Carl Marbach,
Papier - Gross - Handlung,
Stuttgart.

Neuenbürg.

Bis 1. August werden

mehrere Tausend Mark

gegen zweifache Sicherheit, mindestens zur Hälfte in Gütern oder Sache in Gebäuden allein, ausgeliehen. Informativscheine befordert die Red. des Enthalter.

Zur Haarerzeugung u. um ergrauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ebenso um das Ausfallen der Haare zu verhindern und zur Erzielung eines kräftigen Haars- und Bartwuchses ist die **echte Schrader'sche Colma** ein langjährig bewährtes Mittel. Flac. 2 M.
Apoth. Zul. Schrader, Senarbach-Stuttgart.

G. Büxenlein, Neuenbürg.
Anton Heinen, Pforzheim.

Verlobungsringe

werden schnell, schön und billig angefertigt in der Goldwaarenfabrik von

J. G. Schönthaler, Pforzheim
Calwerstrasse 43.

NB. Goldwaaren jeder Art billigst. Altes Gold und Silber im Kauf und Umtausch zu den höchsten Preisen.

Igelsloch.

Der Unterzeichnete verkauft oder verpachtet sein Anwesen, Gebäude das

Gasthaus zum Hirsch

mit dinglichem Wirthschaftsrecht, mit Stall und Scheuer nebst einer Küferwerkstätte, sowie 1 Morgen Wiesen u. ca. 2 1/2 Ader dabei.

Es kann hierüber jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Liebhaber sind eingeladen.

L. Raichle,
Hirschwirth und Küfer.

Birkenfeld.

Ein ordentlicher Junge, der die

Bäckerei

erlernen will, wird aufgenommen von **Jak. Bärner z. Köhle.**

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt **Jac. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Bremerhafen, 17. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr in einen Gütterschuppen auf der Westseite des alten Hafens. Dieser und sechs andere sind abgebrannt.

Aus Sachsen, 15. Juli. In Bezug auf den Grenzverkehr nach Böhmen macht sich namentlich im Holzhandel eine erfreuliche Besserung geltend. Wie früher schickt Böhmen Hölzer auf der Elbe in Flößen oder zu Lande herwärts, wie andererseits Sachsen bergleichen nach Böhmen sendet. Da in unseren Waldungen ein Ueberfluß an jungen Stämmen herrscht, so kommt es der königl. Forstverwaltung sehr gelegen, daß die Nachfrage aus Böhmen und Bayern sehr gestiegen ist, seitdem man inne geworden, daß beim Hopfenbau ein eisernes Gitterwerk nur ungenügend die bewährten Hopfenstangen ersetzt.

München, 12. Juli. Die Verhandlungen des Brauertags wurden heute Vormittag eröffnet. Heinrich (Frankfurt) erstattete den Geschäftsbericht. Er erwähnte zunächst die Bemühungen des deutschen Brauerbundes, die Klagen über die Verwundung gesundheitschädlicher Stoffe zum Bierbrauen zurückzuweisen. An der Hand der Wissenschaft sei man durch die in den letzten Jahren hundertfältig ausgeführten Bier-Untersuchungen und mit Hilfe des kaiserlichen Gesundheitsamts zu Berlin da-



hin gelangt, daß die längere Zeit hindurch an der Tagesordnung gewesenen Bierverfälschungsklagen nunmehr fast gänzlich verstummt seien. Ein für die Nachweisung des Zusatzes von Glycerin zum Bier ausgesetzter Preis von 1500 Reichsmark konnte, da in der festgesetzten Frist kein entsprechendes Untersuchungsverfahren eingerichtet worden war, nicht verliehen werden. — Der am gestrigen Tage in Kil's Kolosseum abgehaltene zweite gesellige Abend gab Gelegenheit zur Veranstaltung eines großartigen Gartenfestes mit prachtvoller Illuminationen, Feuerwerk und Musik. Während am ersten Abend vielfach über das schlechte Bier geklagt worden war, wußte man die Güte des am zweiten Abend ausgesetzten Münchener Hofbräuhäusbieres nicht genug zu loben. Die anwesenden Franzosen drückten wiederholt ihr Erstaunen über die Größe der Münchener Maßkrüge aus. — Das heute im hiesigen Salvatorkeller zu Ehren der fremden Gäste von den Münchener Brauern veranstaltete Kellerfest ist vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die hiesigen Brauer lassen sich dieses Kellerfest ca. 7000 M. kosten. (F. J.)

Heidelberg, 15. Juli. Es hat nicht viel gefehlt, daß der badische Odenwald auch seine Louise Lateau bekam. Wie es heißt, hatte die Schwester eines Kaplans aus der Gegend von Wallbörn es in Visionen, im Nichtbedürfen von Nahrung und im Hervordringen der Stigmata an Händen und Füßen schon ziemlich weit gebracht, als die Behörde sich der Sache annahm und die Stigmatisirte ins hiesige akademische Krankenhaus schaffen ließ, wo sehr bald die Natur zu ihrem Rechte kam und die Stigmata, welchen bisher ein Nagel kunstgerecht zum Bluten verholfen hatte, wie billig zu erwarten gewesen war, rasch wieder heilten. (S. M.)

Pforzheim, 13. Juli. Zwischen der hiesigen Stadtgemeinde und dem Inhaber der Gasfabrik, Aug. Wendler, ist der Abschluß eines neuen Vertrags über die Lieferung des Leuchtgases nahe. Der Vertrag soll sowohl der Stadtgemeinde als den privaten Gaskonsumenten bedeutende Vergünstigungen dem bisherigen Vertrage gegenüber gewähren.

Pforzheim, 16. Juli. Schon wieder wurde ein Milchfälscher von Dietlingen auf frischer That ertappt und in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen. (Pi. B.)

Aus Baden, 12. Juli. Eine der letzten Schöffensitzungen in Vorberg brachte einen Fall, welcher von dem vielfach noch unbeschränkt herrschenden Aberglauben bedrängtes Zeugniß ablegt. Ein auf dem Wege von Gommersdorf nach Krautheim neu errichtetes steinernes Crucifix war von ruchloser Hand zerstört worden, ohne daß der Thäter entdeckt worden wäre. Ein Dienstknecht machte sich verbindlich, den Thäter „herzubeten.“ (!) Während derselbe am Ort der That seine Zaubersprüche her sagte, ging zufällig ein Bauersmann des Weges daher und um das Crucifix herum. Obgleich ihn nun der Herrgemüthe nicht bestimmt als den Thäter bezeichnete, so ging doch das Gerücht über ihn immer weiter, umso mehr, als der Zauberkünstler einen weiteren Hokusfokus macht, sich im „Namen der allerheil. Dreifaltigkeit“ ein

Glas Wasser aus der Fart holen ließ, den Namen des Erzengels Michael anrief und dann sich äußerte, er sehe im Wasser das Bild des Frevlers, derselbe, der an das Crucifix gekommen sei. Die Privatbeleidigungsklage des so Verleumdeten führte zu 14 Tagen Gefängnißstrafe für den, wie es scheint, in dem Glauben an seine Sympathiekräfte ganz vernarrten Menschen, der sich später äußerte, wenn er sein „Büchlein“ bei sich gehabt hätte, wollte er den Herren „etwas zu ratben aufgegeben haben.“ Die anderen Angeklagten, die das Gehörte weiter erzählt hatten, wurden freigesprochen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts bedauerte in seinem Schlusswort, daß es keine ausgiebige Gelegenheit gebe, so grobem Unfug, wie vorliegendem, zu steuern. Uns will bedünken, daß der Einfluß der Schule derartige Auswüchse ausrotten kann.

Württemberg.
Friedrichshafen, 15. Juli. Se. Maj. der deutsche Kaiser sowie Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Viktoria sind heute Nachmittag zum Besuche bei Ihren Kgl. Majestäten hier eingetroffen und Abends nach dem Schlosse Mainau zurückgekehrt.

Zwischen Deutschland und Frankreich ist unterm 24. März d. J. ein Abkommen, betreffend die Einführung des Postauftragsverfahrens im beiderseitigen Verkehr abgeschlossen worden, welches vom 1. August d. J. ab zur Ausführung gebracht werden wird. Mittels dieses Verfahrens kann die Einziehung der Beträge von Quittungen, Rechnungen, Anweisungen, Wechseln, sowie überhaupt von allen Handels- und sonstigen Wertpapieren, welche ohne Kosten zahlbar sind, bis zum Betrag von 400 M. oder 500 Franken im Einzelnen, bewirkt werden.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier Jahren für das kgl. preuß. Kriegsministerium sind im Bereiche des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar: am 13. August in Ravensburg, am 14. in Waldsee, am 16. in Wiberach, am 17. in Laupheim, am 18. in Ulm, am 19. in Blaubeuren, am 20. in Münsingen, am 21. in Ehingen, am 23. in Niedlingen, am 24. in Saulgau. Wegen der näheren Bedingungen verweisen wir auf das amtliche Blatt.

Stuttgart, 14. Juli. Für das Allgemeine deutsche Turnfest in Frankfurt wurden aus Württemberg folgende Preisrichter gewählt: aus Stuttgart Restaurateur und Turnlehrer J. Hösch, aus Tübingen Turnlehrer Wüst und aus Heilbronn Turnlehrer Hoh-nader. — In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Vorschlag gemacht, eine der beiden Sauerwasserquellen in Berg auf den Schloßplatz zu leiten.

Cannstatt, 16. Juli. Das hiesige Amtsblatt, die Cannstatter Zeitung, veröffentlicht auf Grund des § 16 des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 ein Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts, wonach der 61 Jahre alte Bäcker (Meßger) Wilhelm Friedrich Kleemann und der 25 Jahre alte Meßger Heinrich Lachenmaier, beide aus

Stuttgart, in Cannstatt wohnhaft, durch Zusatz von mindestens 1 1/2 % Mehl wiederholt Knackwürste verfälscht haben und deshalb der erstere zu 14 Tagen, der letztere zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. Die Veröffentlichung der Strafe ist offenbar der weitaus empfindlichere Theil derselben. Bekanntlich hatte seiner Zeit das Ministerium des Innern die Veröffentlichung solcher Strafen für unzulässig erklärt und ist dieselbe erst durch das Reichsgesetz möglich geworden. (B. L.)

Ludwigsburg, 16. Juli. In Folge höherer Anordnung finden heuer wieder bei den Kavallerie-Regimentern des württemb. Armeekorps Uebungen im Schwimmen zu Pferde statt. Diese Uebungen, welche für den Felddienst der Kavallerie von sehr großem Werthe sind, werden seitens des Ulanenregiments König Wilhelm Nr. 20 seit Beginn dieser Woche im Neckar bei Aldingen abgehalten, theils mit leichter, theils mit vollständiger Ausrüstung. Die Dragoner üben in gleicher Weise bei Neckarweihingen. Den Zuschauern bieten solche Uebungen ein interessantes Bild, besonders wenn ganze Züge zugleich an denselben theilhaftig sind.

Ulm, 15. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, für die Beschäftigung von Räumen, für welche die Konzession zum Wirtschaftsbetrieb nachgesucht wird, eine in die Stadtkasse fallende Gebühr von 5 J pro Quadratmeter zu erheben.

Nottweil, 15. Juli. Die beiden Handelsleute Wolf und Gerson Rahm von Bottenhausen, welche im Januar d. J. vom badischen Amtsgerichte Engen je zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängniß und 500 M. Geldstrafe verurtheilt wurden, weil sie Betten in größerer Zahl von schlechtem bestrichenem Barchet und statt mit guten Gänsefedern mit Hühnerfedern, Flügeln, Gänseköpfen und allerlei Unrath gefüllt, verkauften und sich dadurch mindestens 4800 M. unrechtmäßiger Weise erwarben, standen am 14. Juli vor der Strafkammer hier, weil sie auch an Bewohner von Neuhausen (Tuttlingen) solche Betten verkauften; zu obiger Strafe erhielt jeder einen Zusatz von 2 Monaten Gefängniß. Jedes Bett, deren es 8 waren, welche sie dort verkauft hatten, war um 30 M. zu theuer.

Heilbronn, 15. Juli. Ein Unglück, das heute eine hiesige geachtete Familie betroffen, mag eine wiederholte Mahnung für Eltern zur Vorsicht sein. Die Gesellen eines hiesigen Bäckermeisters führten in einem kleinen Wagen Brod in den in der Nähe der Stadt gelegenen Trappensee und das 13jährige einzige Söhnchen des Meisters begleitete sie. Beim Rückweg setzte sich der Knabe auf den nicht sehr hohen Wagen, fiel herab, verprügte sofort am Rücken und Hinterkopf Schmerzen und war nach einigen Stunden eine Leiche. (S. M.)

Nürtlingen, 15. Juli. Gestern wurde auf dem hiesigen Rathhause die jährliche Bezirksschulversammlung gehalten. Den Verhandlungen wohnten außer den Lehrern viele Geistliche und Ortsvorsteher sowie die Bezirksbeamten und die Lehrer des Seminars an. Zuerst Referat über die Verwendung der Kinder zu häuslichen Geschäften, besonders zur Hausindustrie.



Die Debatte hierüber stellte fest, daß eine mäßige Verwendung der Kinder zu diesen Geschäften das Lernen nicht benachtheilige, indem die schlimmsten Schüler diejenigen seien, die sich nach der Schulzeit ohne Beschäftigung herumtreiben. Es sei aber dafür zu sorgen, daß die Kinder bei der Verwendung zu industriellen Beschäftigungen nicht überbürdet werden.

Zuffenhausen, 14. Juli Wie sehr man gegenwärtig bemüht ist, den Kindern gesunde und lustige Schulräume und den Lehrern angenehme Amtswohnungen zu beschaffen, beweist auch unsere Nachbargemeinde Kornwestheim, wo ein zweites Schulhaus in der Nähe des Gasthauses z. Schwanen im Laufe des Sommers aufgeführt wird. Auch die Gemeinde Neckargröningen — eine der kleinsten unseres Bezirks — hat mit großem Kostenaufwande ein ebenso schönes als praktisch eingerichtetes neues Schulhaus erbaut, das der Gemeinde sowohl als dem Bauherrn alle Ehre macht.

Sorb, 17. Juli. In diesen Tagen sind einem renommirten Weinhändler hier seitens des Gerichts einige Fässer Wein mit amtlichem Siegel belegt worden, weil der Verdacht vorliegen soll, daß der Wein gefälscht worden sei. Man ist selbstverständlich in unserer Gegend auf das Resultat der Untersuchung recht gespannt.

(N. L.)

Heidenheim, 17. Juli. In der Nacht vom 16./17. Juli ist in Heidenheim die Hartmann'sche Spinnerei abgebrannt. Schaden sehr beträchtlich, namentlich an Maschinen. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

(S. M.)

Von der obern Nagold, 14. Juli. Veranlaßt durch die günstigen Ergebnisse der künstlichen Fischzucht an anderen Orten, ließ die v. Gütlingen'sche Gutsheerrschaft in Berned schon viele Tausende von Forellen-Eiern in einen durch sein Wasser hiezu vorzüglich geeigneten, 4 Morgen großen See einlegen. Sie beabsichtigt, dieses belebte Fischwasser in Pacht zu geben.

(N. L.)

Neuenbürg. Die Nachricht über den Brand in Langenbrand am 13. ds. (s. Nr. 85 des Enztälers) ist dahin zu berichtigen, daß die Böschmannschaft von Salmbach nicht auf dem Brandplatze gewesen; ihre Hilfe war nicht nachgesucht und die bezügl. Mittheilung ein Irrthum.

Neuenbürg, 18. Juli. Aus mehreren Orten des untern wie obern Amtes hören wir, daß die Feldfrüchte und die Kartoffeln sehr günstig herangediehen sind. Die Regen der letzten Zeit haben nicht nachtheilig gewirkt, waren sogar, besonders auf den Waldborten dem Wachsthum so förderlich, wie es voriges Jahr z. B. nicht der Fall gewesen. Man sei zu der Hoffnung einer vorzüglichen Ernte berechtigt.

Neuenbürg, 18. Juli. Der Stuttgarter Verein zur Veranstaltung von Ferienkolonien für Schüler und Schülerinnen dortiger Lehranstalten, welche sich in ihren Erfolgen in den letzten 2 Jahren so günstig bewährt haben, hat heuer auch unsere Gegend für eine solche Kolonie ausersuchen und sind in Folge dies am Freitag 11 Knaben in Begleitung eines Lehrers im Gasthaus zum Adler in Schwann zu mehrwöchigem Aufenthalt eingetroffen.

An reiner, gesunder Luft und behaglichem Aufenthalt fehlt es da diesen Sommerfrischlern nicht. — Auch nach Unterreichenbach soll wieder eine Abtheilung befördert worden sein.

Neuenbürg, Juli 1880.

I.

Dem gen. Leser mag das landschaftliche und historische Bild, das wir ihm voriges Jahr in allgemeinen Umrissen von unserem Dabeim in diesem Blatte gegeben, wohl noch in freundlicher Erinnerung sein. — In gegenwärtiger Jahreszeit, in welcher Jedermann gerne die Herrlichkeiten der lebensvollen Natur in Berg und Thal aufsucht, möchten wir die Freunde hübscher Waldgegend auf unsere nächste Umgebung, die so manche prächtige Besonderheiten birgt, wiederholt aufmerksam machen. Ein lieblicher Punkt ist und bleibt vor allen unser Schloßwäldchen, durch die Liberalität der K. Forstverwaltung und den sachkundigen und geschmackvollen Sinn ihrer H. Beamten in Neuenbürg zu einem köstlichen Jewel des Schwarzwaldes geschaffen. Zahlreiche schattige Pfade führen den Lustwandelnden an seltener Abwechslung der schönsten Hölzer vorüber. Das dunkle Grün schlanker Tannen wechselt mit dem lebhafteren der verschiedenen Laubhölzer. Freundliche Farrenträuter, Stauden, Schlingpflanzen u. Gräser in üppiger Fruchtbarkeit, groteske Felspartien en miniature, erinnern an den Typus des Schwarzwaldes. Hier schimmern durch grünes Gezweige Sonnenstrahlen in malerischer Beleuchtung, dort umschleiert uns magische Dämmerung. Auf gewundenen Gängen gelangen wir an stille, zu traulicher Einsamkeit einladende Ruheplätze oder an überraschende Ausblicke auf das freundliche Thal, während auf der Höhe von dichtem Epheu umrankte Ruinen an die ernste Vorzeit mahnen; aber auch hier finden wir alles in einem lieblichen Gewand von Anlaen, worin der tief sinnige Wachholder (die Cypresse des Schwarzwaldes) und irischem Rasenrän umrahmt, durch ihre unerwartete Erscheinung erfreuend. Geschäftige Natur und menschlichen Kunstfleiß finden wir hier wetteifernd im Bunde. Am östlichen Ende des Wäldchens gewährt der 1863 errichtete Lindenplatz die optische Täuschung zweier Thäler, die in Wirklichkeit nur Eines sind, aber lebendiges Zeugniß ablegen vielfacher, weitverzweigter menschlicher Thätigkeit. Von der Stadt aus ist das für jede Tageszeit wählbare Wäldchen in wenigen Minuten zu erreichen. Jeder Besucher wird befriedigt zurückkehren.

Miszellen.

Ueber die Kultivirung von Allmanden.

Von E. Porlach.
(Schluß.)

Wenn ich in dem Ueberschlage und bei der Ausführung 4 Ctr. Knochenmehl pro Morgen vorgeschrieben habe, so hat diese Manchem vielleicht zu stark erscheinende Düngung ihre Rechtfertigung in dem schönen Stande des Futters schon im Saatjahre gefunden, wodurch das gewiß anständige Bachteld von 19 M 33 S pro Morae

erzielt wurde, während bei einer schwächeren Düngung der Stand des jungen Futterfeldes auf dem humusarmen Boden im ersten Jahre nur ein kümmerlicher gewesen wäre und die Hoffnungen der jetzt sehr befriedigten Pächter niedergedrückt und einen entsprechend geringeren Pächterlös zur sicheren Folge gehabt hätte. Selbstverständlich hätten in letzterem Falle auch die zweifelvollen Gegner der Arbeit triumphirend Recht behalten und der strebame Ortsvorsteher und seine Anhänger hätten wegen des mißlungenen Unternehmens eine Fluth von Vorwürfen über sich ergehen lassen müssen. Diese sind ihm ohnedies im Anfange der großen Kosten wegen nicht erpart geblieben, haben sich aber Angesichts der schon im ersten Jahre auf 170—180 Ctr. geschätzten Futtermenge in Dank verwandelt und es ist Niemand mehr in der Gemeinde, der nicht die allgemeine Freude an dem wohlgelungenen Unternehmen theilte.

Es liegt hierin also ein Fingerzeig, daß man in ähnlichen Fällen nicht sorglos sein darf, der schwachen Bodentraflenergie unter die Arme zu greifen, da von dem ersten sichtbaren Erfolge die ganze Zukunft eines solchen Unternehmens abhängt und vor Allem viel daran gelegen sein muß, die junge Saat, namentlich wenn sie des Schutzes einer Ueberfrucht entbehrt, so rasch als möglich so kräftig zu machen, daß sie nicht ungünstigen Witterungseinflüssen, insbesondere einer längeren Trockenheit, sofort erliegen muß. Aus diesem Grunde habe ich auch eine sehr starke Saat mit 50 Pfd. pro Morgen angeordnet, weil eine solche den Boden alsbald deckt und widerstandsfähiger ist, als eine dünne Saat, die den ganzen Sommer hindurch die Symptome der Schwindsucht an sich trägt und den Besitzer nicht aus dem unbehaglichen Zustande zwischen Furcht und Hoffnung herauskommen läßt. *)

Sollte diese Darstellung da oder dort in dem empfänglichen Sinne eines Ortsvorstehers oder andern Mannes die Erinnerung wecken, daß auch bei ihm zu Hause Gelegenheit wäre, das gute Beispiel Weinbergs nachzuahmen, und sollte dem guten Gedanken das thatkräftige Anfassern der Ausführung nachfolgen, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht. Soweit ich die Umgebung Calws z. B. kenne, hätte ich gar nicht weit zu gehen, um auf die Gelegenheit zu Verbesserungen der beschriebenen Art hinzuweisen; ich habe aber nicht bloß meine nächste Umgebung im Auge, sondern ich gehe von der Ueberzeugung aus, daß noch in hunderten von Gemeinden verbesserungsfähige Ländereien als scheinbar unrentabel der Beachtung nicht gewürdigt werden. Vielleicht gräbt man in der Folge da oder dort nach dem Golde, das auch in einem scheinbar armen Boden vergraben liegt. (W. Wochbl. f. Landw.)

*) Als Anerkennung dieser richtig durchgeführten, nachahmungswürthen Verbesserung hat die K. Centralstelle für die Landwirtschaft der Gemeinde Weinberg einen Beitrag von 100 Mark bewilligt.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. Juli 1880.

20-Frankenstücke . . . 16 M 16 S

